

5. Edierte Schriften und Predigten

Texte zur Geschichte des Pietismus / im Auftrag der Historischen Kommission zur Erforschung des Pietismus hrsg. von Kurt Aland ...

Der Briefwechsel Carl Hildebrand von Cansteins mit August Hermann Francke

**Canstein, Carl Hildebrand von
Francke, August Hermann**

Berlin [u.a.], 1972

Nr. 839 C. H. von Canstein an A. H. Francke 30.11.1717

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests please contact the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-6004

könne, wo nicht, so möge sie ihren Fortgang haben: Da dann Sr. hochfl. Durchl. gar ungnädig aufgenommen, daß der einige geheime Rath so die Sache angebracht erst Sonntags um 7 Uhr die schon in Mitternacht eingelaufne ordre zur execution gebracht, da der Hofprediger albereit nach Ludwigsburg abgehohlet war und über das keines weges nach Sr. hochfl. Durchl. willen die Sache tractiret, und haben darauf den H. Prof. Francken durch einen Geh. Secretarium dero hochfl. Gnade und Vergnügen, über deßelben ankunfft in ihrem Lande versichern und ihm bezeugen laßen, daß der vorgegangene Fehler wider alle dero intention gewesen, und daß sie wieder seine Person das geringste nicht zu excipiren hätten, sondern daß sie nur gegen das Consistorium ohne prostitution des H. Professoris resantiren wollen, daß daßelbe ohnerachtet es die Observantz habe, einem fremden Prediger eine Predigt aufzutragen, bey ihm als einem weltbekanten Theologo mit welchem andere in keine Vergleichung zustellen solches, ohn Sr. Durchl. es zuvor zu notificiren, vorgenommen habe; und sey Serenissimi völliger Consens, daß eben in der Stiftskirche, darin wider dero willen der Fehler vorgegangen die aufgetragene Gastpredigt von dem H. Prof. gehalten, und daß er, da seine Reise nach Tübingen gehet, daselbst in dem Stipendio sumtibus (!) Serenissimi tractiret werden solle als welches die größte Ehre ist, die einem Theologo daselbst pflaget erzeigt zu werden. Ubrigens hat inzwischen in dieser woche das gantze Consistorium und Stadt=ministerium wie auch Rect. u. Prof. des gymnasii beständig sich zu dem H. Prof. Francken gehalten und mit ihm conversiret.

(o.U.)

in den Brief an H. B. v. Canstein floß folgendes ein: Er ist mit den iudices bey dem herzog und auch z. hof gehörigen mit guter manier verschonet blieben, die herzogin aber wird er nochmals wie auch die Erbprinzeßin besuchen u. ist in allen Stücken der Erhörung des Gebets u. der Segen Gs. (Abk: Gottes) gantz augenscheinl. zu spüren.

839.

Berlin, den 30. nov. 1717

(C 3 s 644)

hertzgeliebster freund.

mit wenigem melde den empfang dero schreibens von Stuttgart. die dasige begebenheit hatt mich von hertzen Erfreuet, und verlange ich zu vernehmen, wie der ausgang davon gewesen. Sonsten ist alhier nichts davon erschollen. H. Hayne hatt sein amt angetretten, und welches ich ihnen doch auch hiemit so fort habe wollen berichten, mit großer approbation, So daß ich einen besondern segen von ihm Ew.hochEhrw. verspreche. Sein vortrag ist sehr erbaulich und werde ich wohl alle nachmittag sein auditor werden. wenn Sie wieder nach Halle gelanget seyn, werde Sie manches eines (?) so sich indeßen zugetragen vernehmen. der herr segne ferner dero reise. (645) Meinen hertzlichen gruß an H. neubauer. gottlichen gnaden schutz anwündschend verharre lebenslang

M. hertzgel. fr. treuer diener Canstein